

## Schack, Adolf Friedrich von: Lebenswonnen (1854)

- 1 Auf hohen Bergespipfeln stehn,
- 2 Einen geliebten Freund umschlingen,
- 3 Hinauf zu den Wolken jubeln und singen
- 4 Und hinab zu den Thälern und Seen;
- 5 Einander im seligen Taumel schwören,
- 6 Sich in Leben und Tod zu gehören,
- 7 Große Thaten dereinst zu vollbringen
- 8 Oder im Ringen unterzugehn;
  
- 9 Im leichten sturmgeschaukelten Boot
- 10 Ueber das Meer dahingetrieben,
- 11 Mit der einen, die wir lieben,
- 12 Ruhen beim flammenden Abendrot;
- 13 Lippen und Herz aneinander pressen
- 14 Und, der Erd' und des Lebens vergessen,
- 15 Durch der Wellen Schäumen und Stieben
- 16 Entgegenjauchzen dem leuchtenden Tod;
  
- 17 Nachts sich unter dem Sternenzelt
- 18 In dem wogenden Lichtglanz sonnen,
- 19 Der aus dem unergründlichen Bronnen
- 20 Der Ewigkeit niederschauert und -fällt,
- 21 Bis die Seele im trunknen Gesichte
- 22 Eins sich fühlt mit dem ewigen Lichte –
- 23 O wie schwindet nach solchen Wonnen
- 24 Alle Freude und Größe der Welt!

(Textopus: Lebenswonnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24956>)